Gemeinnütziges.

Wie und warum Klee den Boden bereichert.

Folgendes ist das Wichtigste aus einer längeren Mittheilung des bekannten Chemikers Dr. Boelcker für den „London Gardener's Chronicle."

Ein Acre eines wohlbestellten Kleefeldes mag 4 Tonnen Heu liefern, und damit werden dem Boden 672 Pfund Aschenbestandtheile und 224 Pfund Stickstoff (Ammoniak) entzogen, — dagegen nimmt eine durchschnittliche Weizenernte, Körner und Stroh zusammen, nur 175 Pfund Aschenbestandtheile (mineralische Stoffe) und 40 Pfund Stickstoff weg. Und doch läßt der Klee das Land für jede folgende Saat in besserem Zustande zurück, als die Weizensaat, ja besser als er vorher war. Am wenigsten nützt der Klee dem Lande, wenn er jung abgeweidet wird; besser ist es, wenn zwei Schnitte des erwachsenen Klees als Heu weggenommen werden; noch besseren Erfolg hat man, wenn man den zweiten Wuchs reif werden läßt, um Samen zu erziehen,—und das allerbeste wäre, den zweiten Wuchs im Herbste unterzupflügen.

Die Kleeblätter ziehen fast mehr als alle anderen Gewächse den Stickstoff aus der Luft an, theilen diesen auch den Wurzeln, Stengeln und Blüthen mit,—die Wurzeln, weit hinab in die Tiefe gehend, bleiben jedenfalls im Boden, von den Blättern fallen sehr viele ab, bevor die Pflanze ihren Wachsthum vollendet, und so wird der Grund reicher an Stickstoff, als er vorher war, selbst wenn die Hauptmasse des Klees weggenommen wird. Bei der schnellen Zersetzung der Wurzeln, Blätter und Stengelreste bildet sich Ammoniak, und dieses ist vorzugsweise geeignet, die fast in unerschöpflicher Menge vorhandenen, aber den Pflanzen mehr oder weniger verschlossenen oder unzugänglichen Aschenbestandtheile so zu lösen, daß die Wurzeln sie aufsaugen können. Erhöht wird diese wohlthätige Wirkung des Klees noch, wenn man das Kleefeld selbst mit Asche, Gyps und Kalk düngt. Die Wirkung der vermehrten Löslichkeit geht bis in die Tiefe von 12 Zoll hinab.

Was die Bestellung eines Feldes mit Klee dem Boden nützt, ist höher anzuschlagen, als die reichlichste Düngung mit bestem Guano, und die Wirkung ist eine ähnliche. — Ein vor der Bestellung mit Klee untersuchtes Feld enthielt in den obersten 12 Zollen Erde eines Acre 5250 Pfund Stickstoff; nachdem der erste Wuchs als Heu und der zweite als Samenklee weggenommen waren, fanden sich in demselben Stücke des Bodens 8126 Pfund Stickstoff, ein größerer Ueberschuß von bestem Düngerstoff, als eine Guanodüngung hätte geben können.

Aus dem Obigen ist zugleich ersichtlich, daß ein Kleefeld mehr werthvolle Fütterungsmittel liefert (namentlich fleischbildenden Stoff), als was von Getreide irgend einer Art auf demselben Stücke Landes hätte erzogen werden können.

Die Kleedüngung ist zugleich eine der nachhaltigsten, indem die völlige Zersetzung der Wurzeln nur langsam von statten geht; auch kommt kein Verlust vor, da die verwesten Theilchen sich sofort mit dem Boden verbinden.

In Bezug auf das Reinigen und Einfüllen der Fässer merke man sich Folgendes: In neue Fässer soll nur Most oder doch unfertiger Wein gebracht werden, kein Wein zum Lagern oder Versenden.—Zum Zwecke des Ausbrühens neuer Fässer setze man dem heißen Wasser etwas Alaun zu und schwenke nach allen Seiten hin; nach einiger Zeit mag man mit heißem Traubwein nachbrühen, welchen man jedoch vor dem Erkalten wieder ausgießt, wonach man mit kaltem Wasser das Faß ausspült. Oder man hält die neuen Fässer 4 Wochen lang mit kaltem Wasser gefüllt, welches man täglich theilweise dadurch erneuert, daß man mittelst eines fast bis auf den Boden reichenden Trichters einige Gallonen frischen Wassers nachgießt und eben so viel oben auslaufen läßt, wonach man sie mit heißem Wasser und Weinlaub nachspült. Oder man bringt eine Parthie ungelöschten Kalkes in das neue Faß, löscht diesen im Fasse durch Besprengen mit warmem Wasser, gießt dann so viel weiteres Wasser zu, daß sog. Kalkmilch entsteht, schwenkt diese gut um und läßt das Faß verspundet eine Zeit lang stehen, wonach das Faß durch heißes Wasser ausgespült und mit Traubwein ausgebrüht wird. Oder man schwenkt das Faß mit kaltem Wasser aus und gießt dann heißes Salzwasser nach, rüttelt das Faß gehörig, läßt nach einiger Zeit das Salzwasser auslaufen und schwenkt das Faß mit gährendem Moste oder heißem Weine, welcher einige Zeit in dem verspundeten Fasse bleibt, wieder aus. Das Salzwasser nimmt am besten den Holzgeschmack auch in älteren Fässern weg.—Das Ausbrennen mit Weingeist ist nützlich in Fällen, wenn schwacher Wein eingefüllt werden soll, wodurch dem Verderben desselben vorgebeugt wird.—Niemals lasse man heißes Wasser in den Fässern kalt werden, da sonst die aufgelöste unreine Masse wieder in die Dauben zieht; das letzte Ausspülen soll immer kalt sein.—Schimmelige Fässer kann man dadurch wieder brauchbar machen, daß man Trester, mit (lauem) Wasser übergossen, darin gähren läßt. Auch das Ausbrennen hilft, ebenso die Anwendung von Kalk.—Auf das Spundloch lege man während des Gährens ein Weinblatt und darauf ein mit feuchtem Sand gefülltes und fest ausgedrücktes Säckchen; auf Gährbütten lege man einen ziemlich gut passenden Deckel und darüber einen über den Rand herabhängenden doppelten Teppich. Die künstlichen Gährröhren scheinen nichts zu bessern, sofern die Gährung nur — bei einem Wärmegrad im Gährraum von 14 bis 15 Gr. Re., oder 62 bis 65 Gr. Fahr.—richtig und nicht allzu langsam verlauft.

Lüftet die Keller und schützt sie gegen plötzlich eintretenden strengen Frost. — Am. Agr.

Der Humorist.

Selle Bohnesupp.

Mister Drucker!—Do hab ich so en klehne Schlawergeschicht, die kerzlich zurück gehäppent is in sellem große Backstene Haus, ken hunnert Meil von was mer als for kammen Krappestädtel hebßt. Ich will dir die Story verzähle, aber du mußt mich jo net verrothe, sonst krieg ich mei Schnupper gar entsetzlich verdorwe, wenn ich mol wieder in selle Gegend kumm. Die Story is des: In sellem genannte Haus wohnt en gewisser alter Bauer, der manchmal wunnerbar einfältige Noschens im Kopf hot. Er glaubt an Gespucks un Hechse un Geister, un geht ken Owet ins Bett ohne er legt sei Stock nebe an sich ins Bett. — Sei Schuh steckt er unnig die Holzkist, eb er in's Bett geht, so daß Niemand sie stehle kann. Er hot en pauerfull schöne Tochter die eppes besser uf is zu die Schnitz, un weil der alte Mann net hawe will, daß sie der Joe sehne soll, dubt sie ihn alsemol en wenig fuhle, oder wippt ihn en bissel um der Stumpe rum, wie mer sagt. En paar Woche zurück hen sie un der Joe hehmlicherweis in der Küch uf der Holzkist en feine Zeit mit enaner gehatt, als die annere all uf dem Speicher im Bett ware un geschlofe hen wie die Ratte. Sie ben ken Idee gehatt, daß der Nelly ihr Bett leer wär un sie in der Küch beim Joe bis nach Mitternacht war.—Hät sie geroche, was sie ziemlich glei gesehne hot, dann wär sie gescheit genug geweßt un wär stillschweigend ins Bett, noht hät kehn Hahne darnach gekräht; aber wie es war, hen sie sich en paar Minute zu lang ufgehalte, wie es sich beweise werd. Die Nelly hot selle Owet Bohnesupp gekocht for Supper, un weil sie überaus gut un der Dady arg hungrig war, hot er räther mehr gesse, als sein halb ausgewohrener Mage vertrage hot könne, un die Folge war net just die beste for die Nellie un der Joe. Glei noch 12 Uhr in der Nacht bei allem Usbocke hört sie eppes uf'm Speicher rumlaufe, un gleich lauft es nach der Stehg for runner zu komme. Die Nelly hot gleich gesehne, daß do net mehr viel Zeit is for Kehpers zu mache, so hot sie Joe gesagt, er soll geschwind sich in die Holzkist schaffe, un sie wollt ins Feuereck geh; aber es is net ganz so still hergange, als es gesollt hät, un deßwege hot der Dad eppes gehört; wie er die Stehg owe runner kumme is, hot er gestoppt un gehorcht, denn er war bang, es möcht en Dieb im Haus sei.—Mit zittriger Stimm ruft er:

Wer is in der Küch? schwätz oder ich schieß!

Ich bin's, sagt die Nelly.

Was in der Welt duhst du so spot do hunne? frogt er.

Sell war en Poser for sie, awer sie war uf dazu un sagt: Ich hab so arg Leibschmerze gehatt, ich war draus, ich fühl nau besser, ich will gleich wieder ins Bett geh.

Ja ich muß ah naus, sagt er, ich glaub, daß selle verdollte Bohne schuld dran sind, derwega as mirs schafft und rappelt im Leib, mehnt mer es wäre drei radikale Congreßmänner drin.

Des hat der Joe schwitze mache, wann er sei Lebtag vorher net geschwitzt hot, denn er hot gewißt, daß die Schuh in der Holzkist sin un doch hot er sich net verrege derfe, sonst wär's ihm übel gange. Wär ich numme dahehm im Bet, hot er zu sich selbst gewünscht, aber all sei wünsche hot niks helfe könne. Der Alt war schon an der Kist reddy for der Deckel ufzuhebe, aber die Nelly war ah noch dabei; sie springt anne un sagt: Halt Dady, ich will die Schuh kriege for dich, du kannst sie vielleicht net finne im Dunkele.

Never mind, sagt er, geh numme in's Bett, ich will sie schon finne; un reicht net mit der Hand in die Kist, und kriegt halt an em Schuh un will ihn raus kriege, awer er hot ausgefunne, daß es net just alles beim Schuh gebliewe is, un ah kehns von seine, bekahs es war en Gehterschuh un am fühle hot er gemehnt, es wär eppes im Schuh, das sich ziemlich nächst anfühle däht wie en Menschefuß un am Fuß eppes, die ihn an en Beh gemahne däht, un—aber jetzt war die Kerch aus mit seinem Fühle, denn der Joe hot gesehn, daß eppes for sich selbst geduh sei muß, so macht er en Sprung aus der Kist über der Alt naus, schmeißt ihn uf der Bodde un springt zum Fenster naus dorch der Säsch und alles un hot ziemlich geschwinder Weg hehm gemacht. So geschwind als der Alt schwätze hot könne, hot er Mörder! Dieb! geschrieen. Des hot die Uebrige owe runner gebrocht, die hens Haus dorchgesucht, hen aber niks finne könne als wie's verbroche Fenster, en paar Yards vom Haus weg un en Spur von eme Mann, der heihiels an gehalt hot un ziemlich stark über der Grund gange sein muß, dem Schritt noch. — Em Alte sei Leibschmerze ware vergange in eme Augenblick un die Bohne kann er nau gut vertrage. Er mehnt awer in der Holzkist müßt en Nest sein wo die Heckse als Junge nei mache.

Meik Bohnesupp.

— Ein alter Reisender erzählt eine traurige Hinterwaldsgeschichte, die ihm und seinem treuen Hunde passirt ist. Sie waren beide in den Urwäldern des Westens auf der Jagd, hatten sich mehre Tage verirrt und zuletzt nichts mehr zu beißen und zu schleißen. Der gute Jäger Nimrod's schnitt in seinem schrecklichen Hunger des Hundes Schwanz ab, kochte ihn, kaute das Fleisch davon ab, und gab dem Hunde den Knochen. Ist das nicht rührend?

— In einem alten Jagdbuche wird auch von der Hundedressur gehandelt; da heißt's wörtlich: Hat sich der Hund gut aufgeführt, so muß man zu ihm sagen: Brav mein Saliman! wenn's ein Männchen, oder: Brav, meine Diana! wenn's ein Weibchen ist, das schmeichelt ihnen. Man kann aber französisch mit ihnen reden, das ist den Hunden alles eins."

Der Chorpenning-Anspruch, der seit geraumer Zeit wieder und wieder vor den Congreß gebracht und, schon mehrmals abgewiesen, mit besonderer Zähigkeit aufrecht erhalten wird, hat wieder in dem Congreßmitglied Ceßna von Bedford, Pennsylvanien einen Vertreter gefunden. Es verhält sich mit diesem Anspruch nämlich so: Vor vielen Jahren erhielt ein Pennsylvanier, Namens Chorpenning, einen Contrakt zur Beförderung der Post in einem gewissen Theile des Landes. Der Contrakt wurde jedoch nicht ausgeführt und kein Mensch dachte daran, daß der Mann Vergütung beanspruchen könne. Der Mann denkt aber nicht doran und verlangt nicht nur die damals stipulirte Summe, sondern auch Zinsen und Zinseszinsen, und hat auf diese Weise einen in die Million gehenden „Claim" erhalten, den er mit Hülfe solch corrupter Congreßmitglieder wie Ceßna durchzusetzen gedenkt. Einen mächtigen Gönner hat Chorpenning in dem General-Poßmeister Creßwell, der seine Ansprüche für sehr „gerecht und billig" hält und deßhalb auch den Namen „Chorpenning-Creßwell" erhalten hat. Nach der letzten Heimleuchtung im vorigen Winter, bei der auch Herr Creßwell ein blaues Auge erhielt, hätte man doch geglaubt, Chorpenning werde seinen Anspruch in den Schornstein schreiben; aber darin täuschte man sich; dennoch vor der letzten Vertagung des 43. Congreß, tauchte der unverwüstliche Chorpennig-Anspruch wieder auf. Ceßna legte nämlich eine von 201 Bürgern von Somerset Co., Pa., unterzeichnete Petition in Bezug auf den Anspruch des Geo. Chorpenning gegen die Regierung vor, und er drang auf die Wiedereröffnung und Prüfung der Sache. Er konstatirte die Geschichte des Falles und vertheidigte seine eigene Verbindung mit demselben, sowie die darüber vom Generalpostmeister Creßwell getroffene Verfügung. Ob Chorpenning mit dem 43. Congreß mehr Glück haben wird, als bisher, bleibt noch abzuwarten.

Guter Vorschlag, betreffend Wahl-Reform.

Im Senat der Staats-Legislatur ist ein Gesetzvorschlag eingebracht worden, welcher höchst wichtige Aenderungen der gegenwärtigen Wahlgesetze beantragt. Eine der vielen Aufgaben, welche der Staats-Legislatur von der neuen Constitution auferlegt werden, besteht darin, daß sie die Wahl-Regulationen in Uebereinstimmung mit dieser Constitution umzugestalten und ihnen für den ganzen Staat Gleichförmigkeit zu geben hat. In Beziehung hierauf werden nun verschiedene Vorschläge gemacht, unter welchen sich besonders einer, betreffend die Zählung der Vota, als ganz besonders praktisch und reformirend auszeichnet.

Dies ist der Vorschlag, daß die abgegebenen Stimmen nicht mehr, wie bisher, durch Wahlrichter, sondern in den Common Pleas Gerichten in jedem County, Mittags am Tage nach der betreffenden Wahl gezählt werden sollen. Die Berichte sollen dem Prothonotary überliefert und von ihm dem Gericht überreicht werden. Hier sollen dann in Gegenwart der Richter von Gerichtsbeamten die Berichte geöffnet, zusammengestellt und die betreffenden Wahl-Certifikate unter dem Gerichtsiegel ausgestellt werden. Das Votum selbst wird den Gerichts-Akten einverleibt. Die betreffende Gerichtssitzung soll öffentlich sein und bei fehlenden Berichten oder Betrügereien soll nach bestimmten Vorschriften verfahren werden.

Wenn man bedenkt, welche Skandäler jetzt zuweilen bei dem Zählen der Stimmen vorkommen und wie schwer es ist den gröbsten Betrügereien dabei entgegenzutreten, sie zur Rechenschaft zu ziehen, oder ihre Folgen rückgängig zu machen, so wird man mit der größten Genugthuung von einem solchen Vorschlag Kenntniß nehmen. Daß unverantwortliche Parteiklepper jene Zählungen vornahmen, daß sie mit den Wahl-Politikern der Wards im innigsten Complott standen, Das war der Grund weswegen die Zählung der Vota durchschnittlich als eine Thatsache hingenommen wurde, auf deren Wahrheit, Genauigkeit und Richtigkeit kein Mensch sich zu schwören getraute, mit Ausnahme die politische Clique, welcher dadurch die reiche Aemter-Beute überliefert wurde.

Die Gerichte in Pennsylvanien haben sich im Allgemeinen den Ruf der Unbestechlichkeit bewahrt, wie Das in solchem Grade vielleicht in keinem anderen Staat der Union der Fall ist. Wenn ihnen das wichtige Amt der Stimmenzählung ertheilt wird, so erhält das Volk eine sichere Garantie, daß es dabei mit höchster Gewissenhaftigkeit, Ehrenhaftigkeit und Genauigkeit hergehen wird. Eine solche Garantie wird Viele zur lebhafteren Theilnahme an der Ausübung ihrer Stimm-Pflicht veranlassen, welche sich jetzt theilnahmlos bei Wahlen zu verhalten pflegen, „weil ja doch die Betrüger machen, Was sie wollen."—P. D.

Bedeutender Geschäftsverkehr.

Die Reading Eisenbahn hatte in 1873 folgende Einnahmen, für

Reisende	2,076,645
Fracht-Güter	3,603,177
Kohlen	9,104,095
Post	60,903
Verschiedenes	87,845
	14,832,661
Ausgaben	9,474,895
Ueberschuß	5,357,766
Reisende befördert	6,790,088
Tonnen Kohle	6,646,553
Fracht Güter Tonnen	3,332,194
Tonnen, Material der Kompanie	651,648

Der Werth der ganzen Bahn wird auf 119 Millionen Dollar angeschlagen. Die Compagnie besitzt 90,000 Acker Kohlen Land, auf welchem 3,318,376 Tonnen Kohle gewonnen wurden, wofür $1,117,262 in die Kasse der Kompagnie flossen. Die Kompagnie befindet sich demnach in einem sehr blühenden Zustande.

Wiege und Sarg sind die zwei denkwürdigsten Betten—das eine warm, das andere kalt. — Wer in dem ersten schlummert, kennt das andere noch nicht — und wenn das zweite liegt, weiß nicht mehr, daß er im ersten geschlummert. — Das eine steht am Eingange, das andere am Ausgange des Lebens—Thränen der Freuden begießen oft Jenes—Dieses meist Thränen der Wehmuth.—In beiden waltet himmlische Ruhe — desto weniger in dem, was dazwischen liegt.

— In New Orleans blühen jetzt Rosen und die Aepfelsinen verbreiten Wohlgeruch von im Freien wachsenden Bäumen.

Der Kaiser von Oestreich wird Ende dieses Monats in München zum Besuch erwartet.

Charles Meyen u. Co,
einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen &c. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschland und allen Ländern Europa's
New-York, 21. November, 1872.

Blair County Versicherungs-Agentur.
S. Fleischer,
General-Versicherungs-Agent,
Nro. 43 Walnut Straße,
Hollidaysburg, Pa.
Feuer-, Leben- & Vieh-Versicherung, zu billigeren Raten, und in besseren Versicherungsgesellschaften, als irgend ein anderer Agent in Blair und angrenzenden Counties geben kann. Man gebe mir nur gefälligst Nachricht, wenn Versicherung gewünscht wird, und ich werde nicht ermangeln in guter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Unter-Agenten verlangt.
Hollidaysburg, Dezember 18, 1873—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York.
Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:
Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$1671,33.54
Prämien zu collektiren,	86,721.63
Grundeigenthum,	49,365.95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	494,990.00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250.00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500.00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600.00
Zuwachs an Interessen,	9,061.25
Rechnungen zahlbar,	4,353.11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	14,491.98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Päsident.
Hugo Schumann, Sekretär.
Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Morgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverläßigste Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.
William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.
Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
☞ Office: Nro. 43 Walnut Straße.
Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord 3te Straße,
Harrisburg.
Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.
Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.
Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt,
General-Agent—John Helbling.
Direktoren:
R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Rieseck,
Caspar Rahn.
☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.
Hermann Luertzen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.
Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
293 Broadway, New-York.
Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.
Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:
Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,332.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000.00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810.45
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,540,768.31

☞ Agenturen in ganz Europa.
Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.
Jährliche Dividenden baar.
☞ Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.
F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.
Januar 23, 1873—13.

John A. Gärtner
Bier- & Wein-Wirthschaft,
No. 611 Chestnut Straße,
Reading, Pa.
Reiser und Heintze's bestes Bier, vorzüglicher Wein und andere Erfrischungen stets zu haben.
Reading, November 28, 1872—13.

Carpets, Carpets, Carpets, &c.
Friedrich W. Yingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in
Carpets,
Oel-Tücher, Fuß-Matten,
Brüssel-Carpets, sowie feinen andren Carpets,
Große Erniedrigung im Preise!
Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den **billigsten Baar-Preisen** verkauft.
Es wird Deutsch in diesem Store gesprochen.
Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.
Harrisburg, Mai 1, (Oct. 30.) 1873—1j.

Imaes Bentz,
Nro. 5 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,
hat soeben einen immensen Vorrath von
Dry-Goods, Notions, &c.,
erhalten, bestehend zum Theil in
Dreß-Goods
von jeder Gattung,
Tücher und Cassimere
für Männer und Knaben,
Calicoes, Muslinen, Ginghams, Leinwand, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, der beste und billigste in der City.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.
Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.
☞ **Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen.** ☜
Man vergesse nicht den Platz.
James Bentz,
Nro. 5 Market Square,
Harrisburg, März 27, 1873—13.

Schuh-Pallast!
Soeben erhalten
ein großes und auserwähltes Assortment
Schuhen, Stiefeln und Rubers,
zu sehr niedrigen Preisen.
Man spreche vor, und untersuche unsern Vorrath und Preise.
Henry Rohrer,
Schuh-Pallast, Freimaurer-Halle, Dritte Str.,
Harrisburg, Pa,
November 6, 1873—13.

Opera-Haus
Kleider- und Furnisching-Goods-
Bazar!
Ein vollständiger Vorrath!
Wir verlangen blos, daß man unsre Waare untersuche, und dann urtheile!
S. Frank & Co.,
Freimaurer Halle-Block,
Dritte Straße, Harrisburg, Pa.
November 6, 1873—3Mt.

Herbst-Waaren
Die größte Auswahl,
Neue Mustern und niedrigsten Preiße!
für alle Sorten Dry Goods in
Macklin's
Store. Feine Dreß-Goods, Wollen-Stoffe, Linnens, Shawls, Blankets, Flannellen, Unterkleider
Handschuhe, Strickereien, &c., &c.
Geo. Macklin,
Market Square, Harrisburg,
Harrisburg, Oktober 2, 1878.

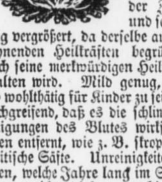
Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer.
Juli 11. 1872.

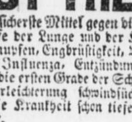
J. F. Desch & A. Weiß
haben die
„Columbia Brauerei"
des Hrn. H. Zäpfel übernommen und empfehlen ihr vortreffliches
Lager-Bier
sowie alle Arten von Getränken und Speisen der besten Qualität ihren Freunden und Gönnern.
Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.
Desch und Weiß,
No. 319 Walnut Straße
Columbia, Pa., Juni 19, '73—13.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward-Haus"
Ecke der Dritten und Verbeke Straße,
Harrisburg Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.
Vincenz Orsinger.
Harrisburg, Januar 1, 1874.—13.

Bernhard's Hotel
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.
Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.
☞ Vortreffliches **Bier, Wein** und **Liquöre** sind stets bei ihm zu haben.
Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md
Mai 30, 1872—tf.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Ayer's
Sarsaparilla
(AYER'S SARSAPARILLA.)

ist weit und breit bekannt, als eines der wirksamsten Mittel zur Reinigung des Systemes und Verbesserung des Blutes, welches je erfunden worden ist. Es hat den Prüfstein der Zeit bestanden und sein Ruf hat sich stetig vergrößert, da derselbe auf dessen innewohnenden Heilkräften begründet ist und durch seine merkwürdigen Heilungen aufrecht erhalten wird. Mild genug, um gefahrlos und wohlthätig für Kinder zu sein, und doch so durchgreifend, daß es die schlimmsten Verunreinigungen des Blutes wirksam aus demselben entfernt, wie z. B. skrophulöse und syphilitische Säfte. Unreinigkeiten oder Krankheiten, welche Jahre lang im System versteckt waren, weichen diesem gewaltigen Gegengifte bald und verschwinden. Daher dessen wunderbare Heilungen, von denen viele allgemein bekannt sind; bei **Skropheln** und allen skrophulösen Krankheiten, **Geschwüren, Ausschlägen** und **Ausschlagskrankheiten der Haut, Geschwülsten, Flecken, Beulen, Bläschen, Pusteln, offenen Schäden, St. Antonsfeuer, Rose** oder **Erysipelas, Flechte, näßender Flechte, Schuppenausschlag des Kopfes, Ringflechte,** und **innerer Verschwärungen der Gebärmutter,** des **Magens** und der **Leber.** Es heilt ebenfalls andere Krankheiten, für die es nicht besonders geeignet scheinen sollte, wie **Wassersucht, Verdauungsschwäche, Konvulsionen, Neuralgie, Herzleiden, weibliche Schwäche, allgemeine Schwäche** und **weißen Fluß,** wenn dieselben Kundgebungen skrophulöser Gifte sind.
Es ist ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel der Gesundheit und der Kräfte im Frühjahr. Dadurch, daß es den Appetit und die Verdauungsorgane erneuert, beseitigt es die Erschlaffung und Ermattungen dieser Jahreszeit. Auch wenn keine Krankheit vorhanden ist, fühlen sich die Leute, wenn ihr Blut gereinigt ist, besser und leben länger. Das System erhält erneuerte Kraft und gleichsam eine Verlängerung des Lebens-Kontrakts.
Präparirt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

DR. AUGUST KOENIG'S

HAMBURGER
BRUST THEE
Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.
Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.
Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.
Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.
Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.
Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.
für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verbrennungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.
25 Cts. per Packet, 5 Packete für $1.
☞ In allen deutschen Apotheken zu haben.

Charles Schaufele,
Händler in
Grocerien & Provisionen,
No. 2325 Brown Straße,
Philadelphia, Pa.
Familien werden zu jeder Zeit mit allen Sorten frischen Grocerien und Provisionen bedient.
Philadelphia, Jan. 15, 1874—13.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,
No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Firturer
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt: An und nach November 2, 1873.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.20 Mor.
Schnellzug,	5.10 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.35 Borm
Pacific Expreßzug,	12.10
Elmyra Expreßzug,	1.50 Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00
Cincinnati Expreßzug,	10.50 Nachts

Westlich.

Erie Postzug,	3.05 Morg
Erie Expreßzug,	5.05 Nachm
Pacific Expreßzug,	4.10 Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00 Vorm
Postzug,	1.30 Nachm
Schnellzug,	5.15
Pittsburg Expreß	11.40 Nachts
Cininnati Expreßzug.	12.40 Morg

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

November, 10. 1873.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 Nachmittags.

Nach Philadelphia, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 und 4.05 Nachmittags.

Nach Reading, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00, 4.05 und 7.40 Nachmittags.

Nach Pottsville, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 4.05 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 3.00 Nachmittags.

Nach Allentown, um 5.30, 8.10 Morgens, und 2.00 und 7.40 Nachmittags.

Die 5.30 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach New-York.

Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.30 Morgens.

Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.30 Vormittags.

Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 2.00 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40 und 5.30 Nachmittags.

Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.30 und 7.15 Nachmittags.

Verlassen Reading, um 4.15, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.00 und 10.15 N. M.

Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.10 Morgens, und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.

Verlassen Allentown, um 2.10 Morgens, 12.25, 4.35 und 8.55 Nachmittags und Abends.

Der 2.10 Morgens Zug von Allentown und der 4.15 Zug von Reading gehen nicht an Sonntagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.

Verlassen Philadelphia um 7.15 Nachmittags.

Verlassen Reading um 4.15, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.

Verlassen Allentown um 2.10 Morgens, und um 8.55 Nachmittags.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.
Reading, Januar 15, 1874—13.

Northern Central-Eisenbahn.
(Winter-Tabelle.)

Durch- und directe Rounte nach Washington Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Fünf Züge täglich
von und nach
Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich
nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, Nov. 3, 1873, verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Nördlich (nach Erie &c.).

Postzug, verl. Baltimore täglich, ausgenommen Sonntag, um 8.30 Morgens, Harrisburg um 1.30, und Williamsport um 6.35 Abends Ankunft in Elmira 10.35 Nachts.

Schnellzug verläßt Baltimore täglich, ausgenommen Sonntags, um 1.40 Nachm., Harrisburg um 5.05 Nachm., und kommt Abends um 9.10 in Williamsport an.

Harrisburg Accommodationszug verläßt Baltimore täglich, ausgenommen Sonntags, um 3.50 Nachm., Ankunft in Harrisburg um 7.45 Abends.

Pacific Expreßzug verl. Baltimore um 11.20 Morgens, Harrisburg um 3.05 Nachm. Williamspor um 7.50 Vormitt., (ausgenommen Sonntags), Elmira um 12.05, Ankunft in Canandaigua um 3.35.

Renovo Accommodationszug verläßt Harrisburg täglich, ausgenommen Sonntags, Morgens um 8.25, Williamsport um 1.10 Nachm. und kommt um 3.35 Nachm. in Renovo an.

Südlich (nach Baltimore).

Postzug verläßt Elmira 5.45 V.-M. Williamsport 9.30 Morgens. Harrisburg um 2.10 Nachm. Ankunft in Baltimore um 6.35 N.-M.

Der **Schnellzug** verläßt Canandaigua täglich ausgenommen Sonntags um 12.05 Nachm., Elmira um 4.15 Nachm., Williamsport um 9.30, Abends, Ankunft in Harrisburg um 2.50 Morgens.

Expreßzug verläßt Harrisburg 5.10 V. M. Ankunft in Baltimore um 8.45 V. M.

Cincinnati Expreßzug verläßt Harrisburg täglich um 10.50 Nachmitt., und kommt um 2.20 Vorm. in Baltimore an.

Baltimore Accommodationszug verläßt Harrisburg, ausgenommen Sonntags um 8 Uhr Morgens, und kommt um 21.25 Nachm. in Baltimore an.

Harrisburg Accommodationszug verläßt Renovo täglich, ausgenommen Sonntags, um 1 Nachm., Ankunft in Harrisburg 7.50 Abends.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

A. J. Cassatt,
Gen.-Superintendent.
Harrisburg, Nov. 3, 1873.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, den 3. November 1873.

Westlich.

Züge		Morg.	N. M	N. M
Verlassen Harrisburg		7.30	2.00	5.15
Kommen an in Mechanicsburg		8.00	2.30	5.45
"	" Carlisle	8.39	3.00	6.15
"	" Newville	9.00	3.30	6.45
"	" Shippensburg	9.30	4.00	7.15
"	" Chambersb'g	10.00	4.30	7.45
"	" Greencastle	10.30	5.00	—
"	" Hagerstown	11.00	5.30	—
"	" Martinsburg	12.00	9.30	—

Oestlich.

Züge	Morg.	Morg.	N. M.
Verlassne Martinsburg	—	7.30	3.00
" Hagerstown	—	8.30	4.00
" Greencastle	—	8.57	4.30
" Chambersburg	5.00	9.30	5.10
" Shippensburg	5.28	10.00	5.40
" Newville	5.56	10.00	6.12
" Carlisle	6.25	11.00	6.45
" Mechanicsburg	6.55	11.30	7.15
Kommen an in Harrisburg	7.25	12.00	7.40

A. H. M'Culloh, Gen.-Ticket Agent.
J. F. Boyd, Superintendent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, November 13, 1873.